

So leicht sollte man sich die Sache nicht machen. Am Schluß des dreiseitigen Textes über die *Geschichte in der historischen Zeit* heißt es lapidar: *auf einige Grundzüge konnte hier hingewiesen werden. Sicher wird der Wanderfreund auf seinen Streifzügen noch manche geschichtlichen Zusammenhänge entdecken.* Das ist denn doch zu wenig im Vergleich zu 9 Seiten Geologie, 22 Seiten Botanik, 8 Seiten Zoologie, 9 Seiten Naturschutzgebiete, 5 Seiten Landwirtschaft – auch wenn man berücksichtigt, daß einiges an Geschichte und Kultur bei *Stadtrundgängen* absolviert wird. Schließlich dürften viele Exemplare dieses Führers von Wandernern aus altwürttembergischen Gebieten als Orientierungshilfe mitgebracht werden. Und die haben bekanntlich in Sachen Oberschwaben häufig erhebliche Kenntnis- und Verständnislücken – und zwar weniger in bezug auf Seggen, Buschwindröschen, Igel, Maulwurf oder Rotkehlchen, sondern eher dort, wo's um Vorderösterreich oder Katholizität, um Barock und Rokoko, um Klöster und Kirchen geht – und nicht weniger um die Menschen, die in diesem Landstrich leben! Da auch die Einzelbeschreibungen schier gar lieber und ausführlicher auf *Dorferneuerung im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms des baden-württembergischen Landwirtschaftsministeriums* hinweisen als sich allzu deutlich auf Kultur und Kunst einzulassen, hätte man doch wenigstens in den Literaturhinweisen Alfons Kaspers verdienstvolle und wandergepäckgerechte «Kunstwanderungen» oder Adolf Schahls «Kunstbrevier» empfehlen sollen. (Aber Kunst findet in diesen *Hinweisen* überhaupt nicht statt.) Schade, daß ausgerechnet diese vielbewanderte und noch mehr bewunderte Landschaft sich mit einem der schwächsten Führer aus dieser so positiv zu bewertenden Reihe begnügen muß!

Willy Leygraf

HERBERT BERNER: **Bodensee.** Goldene Schale. Abbildungen nach Aufnahmen von Otto Kasper. Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen 1980. 184 Seiten, 210 Abbildungen, darunter 30 farbige. Leinen DM 54,-

Daß die Legenden auch in französischer und englischer Sprache dargeboten werden (und entsprechend auch knappe Einleitungstexte), läßt die Zielgruppe erkennen: Gäste am See, Besucher, Urlauber, Touristen. Ein Erinnerungsband also wie viele sonst? Nicht ganz, denn die Abfolge der Bilder zum Beispiel entspricht nicht der einer Rundfahrt, sondern einer thematischen Ordnung: Da findet man – fast immer – die Panoramalandschaften beieinander, die Kirchen und Kapellen, die Klosterbüchereien, die Burgen und Schlösser, die Museen, die Feste, die Märkte und Messen – und manche Bildthemen sonst. – Eine weitere Besonderheit: da sind nicht – wie so oft – schöne Fotos gesammelt worden, wo immer man sie gefunden hat (und es gibt eine Reihe von guten Fotografen, die gute Fotos aus der Bodenseelandschaft gemacht haben und machen), hier gibt es nur einen Bildautor, und der versteht sein Handwerk, und der weiß, was in einem solchen Band erwartet wird: die möglichst blüten- oder stimmungreiche Landschaft, die Kirchenräume und Hochaltäre aus der Mittelachse, die gut ausgeleuchteten Details, das Malerische von Fachwerk und Gassengewin-

kel. Die Straßen möglichst leer wie am Sonntagmorgen vor dem Kirchengang, Menschen in Massen nur auf fröhlichen Festen; Hochhäuser (wie sie den Bodensee ja leider an vielen Stellen verzieren) nur aus großer Distanz. Daß es industrielle Zentren am Bodensee gibt, sichtbare Abwasserzuflüsse, verbaute Ufer, riesige Kieslöcher gleich hinter dem schmalen Ufersaum, das mag gelegentlich den Urlauber am Ort stören – in seinen Erinnerungen soll das nicht vorkommen. Da soll er auch nicht mit allzuviel Information belastet werden. Deshalb sind die Legenden meist recht knapp. Und den Einleitungstext muß man ja nicht unbedingt lesen, wenn er sich auch – das zeigen die Überschriften der einzelnen Kapitel – recht locker und abwechslungsreich darbietet: *Der Bodenseeraum / Bodensee-Literatur / Kleine Naturkunde des Bodensees / Der Name / Verlust der politischen Einheit / Kondominium Bodensee / Verwaltungsreform am deutschen Ufer / Schifffahrt auf dem Bodensee / Kulturelles Erbe / Kunst und Kultur am Bodensee . . .* und so fort bis zur *Wirtschaftsregion* und zum *Land der Alemannen*. Aber das kann man ja alles auch überschlagen, wenn man sich durch die schönen Bilder an die Bodenseelandschaft erinnern lassen will.

Hans L. Foss

Alb-Donau-Kreis. Geschichte und Kultur. Texte GERTRUD BECK, KURT FÜLLER. Fotos WOLFGANG ADLER und andere. Landratsamt Alb-Donau-Kreis Ulm 1980. 319 Seiten, 226 Abbildungen. Leinen

Von Oberbalzheim bis Westerheim bei Laichingen, von Obermarchtal bis Langenau erstreckt sich dieser Kreis, Blaubeuren liegt fast genau in der Mitte. Wenn auch das alte Zentrum Ulm als Stadtkreis ganz herausgebrochen ist aus den geografischen und historischen Zusammenhängen: ansehnlich genug, was der Landkreis «um Ulm herum» aufzuweisen hat. Aber nicht nur an Geschichte und Kultur! Die Texte spiegeln zum Beispiel auch ein Stück Gegenwart mit Einwohner- und Gewerbestatistik, sie machen aufmerksam auf Freizeitmöglichkeiten und auf Schönheiten von Natur und Landschaft, die dann noch einmal ausführlich in den Bildern neben «Geschichte und Kultur» treten. Nicht immer eindeutig sind Zusammenspiel und Abgrenzung zwischen den beiden Textautoren, was gelegentlich zu Doppelerwähnungen führt. Manchmal wüßte man schon gern verlässlich und genau, wer nun diesen, wer jenen der oft ohne gliedernden Einschnitt einander folgenden Texte verfaßt hat – man kann ja nicht immer stilistische Ratespiele treiben. (Hin und wieder wüßte man auch gern, wessen Vorliebe die Auswahl der einige Male recht ausführlich zitierten Lokaldichter bestimmt hat.) Solche und andere «Kompositionsschwächen» finden sich nicht selten in derartigen Regie-Publikationen. Wenn Kreise oder Gemeinden – freiwillig oder der Not gehorchend – selber Verlag spielen, sollten sie sich des Rates und der Hilfe von Leuten versichern, die über Erfahrungen verfügen und durch Leistungen ausgewiesen sind: manches nur gute Heimat-, Stadt- oder Kreisbuch könnte dadurch zu einem ausgezeichneten, hervorragenden Beispiel seiner Art werden.

Johannes Wallstein